

Inhalt

Vorwort	7
1. Geographie und geschichtliche Frühzeit unserer Heimatregion	9
2. Aufschlußreiche Sprachbeispiele für Flur- und Stellenbezeichnungen	17
3. Dorf und Flur als Lebensraum (Grenzen und Wege)	21
4. Der „Raum Husen“ mit neuem Gewicht als Folge der Entstehung von neuen Verwaltungsbezirken	39
5. Die Mühlen im Raum Husen	47
6. Die Grenzweisung zwischen Kloster Dalheim und Husen 1430	54
7. Wichtige geschichtliche Einschnitte und Übergänge im späten Mittelalter (ca. 1250 – ca. 1500)	63
7.1 Übergang von den „verlehnten“ Kleingütern einer „villa“ zur geschlossenen „Gutsherrschaft“	63
7.2 Die Kalenberger	64
8. Die Kalenberger in Husen und die Husener Flur in ihrem geschichtlichen Werdegang (Fluranalyse)	67
9. Der Husener Anger (Exkurs)	78
10. Grundlegung einer „neuen Zeit“ und der „Weg in die Gegenwart“	90
10.1 Das Fürstbistum Paderborn fällt an Preußen	90
10.2 Wirtschaftliche und soziale Entwicklung im 19. Jahrhundert und bis gegen Mitte des 20. Jahrhunderts	97
10.3 Exkurs: Der Erste Weltkrieg, die Weimarer Republik und die 30er Jahre in Husener Sicht	113
11. Kirche und Schule vom Ende des 18. bis gegen Mitte des 20. Jahrhunderts	127
12. Sprachgeschichtlicher Nachtrag aus der Dalheimer/Husener Region	144
12.1 Eigenarten der Husener Mundart	144
12.2 Die Flurbegriffe „Gewann“ und „Wanne“	145

Anhang:

Liste 1 – „Bericht des Kirspels Atteln über die Ernte“ (1803)	147
Liste 2 – Haus- und Familienverzeichnis der Ortschaft Husen (ca. 1840)	166
Liste 3 – Separationsverzeichnis	170
Quellenverzeichnis	183
Bildteil – 40 ältere und neuere Fotos mit Begleittext	186
Bildnachweis	222
6 Karten und Kartenskizzen (Flurpläne)	223